

offene kirche
elisabethen

Kopfladäärnli

£ heerlig scheene Faasnachts-Oobe

21. Februar – 3. März

2019

7 Schnitzelbänöö

Fasnachtsmusik & Rahmenstücke

Witziö, satirisch, pointiert

Medienpartner

B telebasel

**BASEL
LIVE.**

Prime News

Tickets

★ starticket

Tickets an allen STARTICKET Vorverkaufsstellen oder unter starticket.ch

kopfladäärnli.ch

Partner



Inhaltsverzeichnis

Glaarthäggscht	3
Ylaitig	5
Lumière	8
«Köpfladäärnli: Vowärts Marsch!»	11
Gruesswort	12
Gschwaafel	13
Dr Schwoobekääfer	26
dr Hampe vo Kleihünige	29
Schuumschleeger	29
Dr Blagèèri	31
Bajass & Omega	31
S Echo vom Säntis	32
S Källerdiipli	32
Sauglatti Annekdöötli	35
Brogramm	36
Vorverkauf	37
Gryzy	40
Em Dr. R. Äppli sy Mainig	42
Lätzi Neiigkeite	44
Dätschmaischer	46
Rahmespiiler	48
Piccobelli Gläbbli-Akrobate	56
Scheeni Lieder	58
Susanne Böke: Hiehnerhut-Instrumänt	60
Dr Hansi Gwüsst, weiss es	63
Ibersicht	65
Wettbewäärb	66
Schnabulier-Ständli	67
Perseenlig: Mamme Fasnacht	68
Zem Baschtle	70
Ufleesig	71

Glaarthäggscht

(Google-Übersetzer: Fakten)

Spieldaten

Première	Donnerstag	21. Februar 2019	19.30 Uhr
	Freitag	22. Februar 2019	19.30 Uhr
	Sonntag	24. Februar 2019	17.00 Uhr
	Montag	25. Februar 2019	19.30 Uhr
	Dienstag	26. Februar 2019	19.30 Uhr
	Mittwoch	27. Februar 2019	19.30 Uhr
	Donnerstag	28. Februar 2019	19.30 Uhr
	Freitag	1. März 2019	19.30 Uhr
	Samstag	2. März 2019	19.30 Uhr
Dernière	Sonntag	3. März 2019	17.00 Uhr

Eintritts-Preise

Normalpreis CHF 58.–

AHV I, IV CHF 48.–

Studenten bis 25 Jahre CHF 38.–

Jugendliche bis 16 Jahre CHF 28.–

Première/Dernière CHF 75.–

Première/Dernière CHF 65.–

Première/Dernière CHF 55.–

Première/Dernière CHF 45.–

Kirchenbänke im hinteren Bereich

Jeweils CHF 8.– günstiger

Première | Dernière

Die Premiere sowie die Dernière des Kòpfladäärnli sind exklusive Vorstellungen! Sie erhalten an beiden Vorstellungen zum Ticket einen Apéro. Ferner ist es an der Dernière Tradition, dass sich die Mitwirkenden auf der Bühne kleine Spässchen erlauben. Das führt zu spontanen Reaktionen und verspricht, ein aussergewöhnlicher Abend zu werden.

Tickets | Vorverkaufsstellen

Tickets zum Kòpfladäärnli sind an allen bekannten STARTICKET-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Tickets | Telefonisch

– Montag bis Samstag, jeweils von 8 Uhr bis 22 Uhr

– 0900 325 325 für CHF 1.19 pro Minute

– Gebühr: die Warteschlange wird NICHT berechnet!



Tickets | Mail

Sie können auch direkt beim Veranstalter Tickets erwerben. Bitte senden Sie Ihren Wunschtage inklusive Angabe von Anzahl Tickets, in welcher Kategorie, mit Ihren Kontaktdaten per Mail an: renato@vorfasnacht.ch

DRUMMLE UND GNIESSE



Bald haben wir etwas zu feiern. Dies möchten wir nach alter Bell-Manier an der Basler Fasnacht. Näheres über die Geschichte von Bell unter www.bell.ch.



Das ist gut. Seit 1869.

Yylaitig

(Google-Übersetzer: Vorwort)

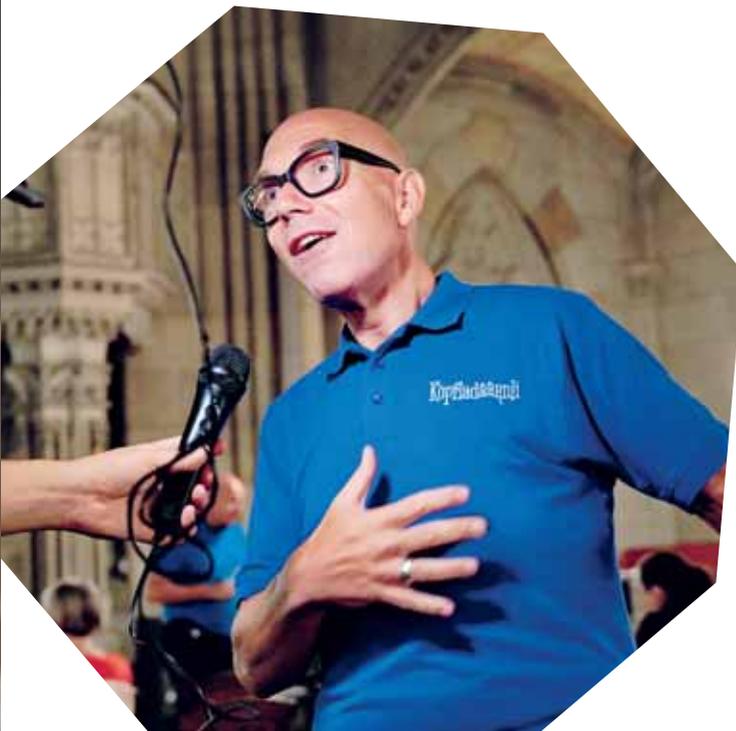
Liebe Besucherinnen, liebe Besucher

Wenn die Lichter in der Offenen Kirche Elisabethen (OKE) langsam erlöschen und die Scheinwerfer die noch dunkle Bühne immer mehr für sich gewinnen, ist es soweit. Das erste Köpfladäärnli beginnt!

Der Weg war steinig, steil und mit vielen Kurven versehen. Viele Arbeitsstunden und Berge von Pendenzen waren alltäglicher Freund und Feind zugleich. Es galt, oft grosse Überzeugungsarbeit zu leisten und Menschen, Firmen und Institutionen mit Begeisterung die «Vision Köpfladäärnli» näher zu bringen. Euphorie für ein «Produkt» zu entfachen, das es noch gar nicht gibt, gehört wohl zu den schwierigsten Aufgaben, die ich kenne.

Oft verzweifelte ich. Immer mehr haderte ich mit dem Gedanken, dass meine Idee letztlich eine Idee bleibt und das Köpfladäärnli nie zur Aufführung kommen wird.

Da man eine Veranstaltung nicht allein durch Ticketverkäufe finanzieren kann, bin ich auf Gelder von Inserenten und Sponsoren angewiesen. Das ist Fakt.



*Foto: Klaus Brodhage
anlässlich der Pressekonferenz
am 5. September 2018 um
04:00 Uhr in der Offenen Kirche
Elisabethen*



Rhybar Buvette & Kiosk



Ihr Ausflugsziel in Rheinfelden



www.rhybar-rheinfelden.ch

Die allgemeine Wirtschaftslage ist auch nicht die Einfachste. Das ist auch Fakt. Dennoch ist sie nicht der Grund, warum es kaum Geldgeber oder Inserenten gibt, die an einer Veranstaltung «auftreten» wollen. Es ist die allgemeine Resignation. Missmut, Antriebslosigkeit und Arroganz, gepaart mit einem Hochmut, der irgendwann den Fall zur Folge haben wird. Desinteresse ist schlimmer als Internet-Shopping. Es schadet den Unternehmen mehr.

Sie glauben ja gar nicht, wie viele Firmen es gibt, die auf Unterstützungsanfragen reagieren, als ob man in deren Büro eingebrochen wäre und den Safe geplündert hätte! Allein die Anfrage nach Unterstützung löste bei vielen Unternehmen unglaubliche Reaktionen aus. Es schien oft so, als würden sie sagen wollen: «Was fällt diesem Salvi ein, eine Veranstaltung zu organisieren und dann noch Inserate verkaufen zu wollen? Weiss der denn nicht, dass wir kein Budget haben?»

Ich will Ihnen damit nur sagen: Es war hart.

Umso mehr freut es mich, dass ich auf dem Weg meiner Erkenntnis, von vielen altmodischen, stehen gebliebenen, visionslosen, selbstverliebten und unbrauchbaren Unternehmen umzingelt zu sein, diejenigen gefunden habe, die wissen wie Unternehmertum funktioniert. Sie waren offen für Neues und gaben mir und dem Köpfladäärnli eine Chance! Dafür danke ich allen Partnern, Inserentinnen und Inserenten für ihr Engagement. Grossartig, dass ihr dabei seid. Daumen hoch für euren Glauben an das Neue!

Was ist eigentlich neu am Köpfladäärnli?

Da gibt es einiges!



Die Örtlichkeit

Eine abendfüllende Bühnenveranstaltung in der Kirche ist nichts Alltägliches. Das atemberaubende Ambiente der Offenen Kirche Elisabethen muss man erlebt haben.

Die Schnitzelbänke

Davon gibt es viele in Basel. An den Vorfasnachtsveranstaltungen fristen sie aber ein eher dürrtiges «Dasein». Am Köpfladäärnli bekommen sie nun «Gewicht». Sieben Formationen präsentieren sich mit zum Teil ganz speziellen Auftritten. Vom «Comité-Bangg» bis zum «Wilden», vom «Schrägen» bis zum «Traditionellen» ist alles dabei.

Die Musik

Musik ist der direkteste Weg zur Seele. Auch am Köpfladäärnli. Die Piccolo-Virtuosinnen von «Piccobelli» verbinden Fasnacht mit Klassik und anderen musikalischen Einflüssen. Hörenswert!

Mit sich selber singt Vital Jauslin. Wie er das macht? Miterleben!

Susanne Böke und die Kirchenorgel runden die musikalischen Darbietungen am Köpfladäärnli ab. Kirche und Orgel sind wie Fasnacht und Köpfladäärnli; beide gehören zusammen.

Die Rahmenstücke

Traditionell gehören Rahmenstücke in ein Fasnachts-Programm. Das ist auch am Köpfladäärnli nicht anders. Von pointiert bis bissig und traurig wird alles dabei sein. Erwarten Sie also mehr. Wir erwarten das von Ihnen auch!

Reicht das, um all diejenigen zu überzeugen, die immer und immer wieder fragen: «Braucht es denn wirklich noch eine Vorfasnachtsveranstaltung?»

HAIRSIGN

Damit du während
dr Fasnacht
d' Larve au emol
chasch abzieh.

Jetzt mit
20%
Fasnachtsrabatt

Salon Basel	Salon Arlesheim
Marktgasse 5	Bahnhofstrasse 16
4051 Basel	4144 Arlesheim
061 281 81 76	061 701 18 50

www.hairsign.ch

Gutschein nicht kumulierbar. Gültig bis 31. Mai 2019.

Ich wünsche dem Kòpfladäärnli und allen, die daran beteiligt sind, ein Publikum, das uns die Chance gibt zu beweisen, dass es uns braucht, und das nicht erst im dritten Jahr! Nein! Das erste Jahr entscheidet, ob es weitere Jahre geben wird.

Das Kòpfladäärnli ist nicht nur FÜR SIE gemacht – nein – es wird erst DURCH SIE und Ihren Besuch eine Veranstaltung, die es hoffentlich noch lange geben wird.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen, dass Sie sich entschieden haben, das Kòpfladäärnli live in der Offenen Kirche Elisabethen (OKE) zu erleben. Ihr Besuch bringt das Kòpfladäärnli erst zum Leuchten!

Ihr Renato Salvi
www.renatosalvi.net
www.kopfladaernli.ch

MACHE DAS KÒPFLADÄÄRNLI HELLER; ALS LUMIÈRE

Als Kòpfladäärnli-«Lumière» outest Du Dich als Freund des Kòpfladäärnli und gehörst zu einer kleinen «Familie». Unterstütze das Kòpfladäärnli mit einem kleinen «Zustupf».

Kosten:

CHF 99.99 (Jahresbeitrag. Das «Jahr» dauert vom 1. Oktober bis 30. September)

Leistungen:

1 Gratisticket zur Kòpfladäärnli Premiere
 Apéro an der Premiere
 Erwähnung im Programmheft (kann auf Wunsch auch wegfallen)
 Spezieller «Lumière»-Anlass (mit separatem Unkostenbeitrag)





Das Köpfladäärnli bringt Sie zum Lachen - wir zum Wohnen...

Als erfahrenes und regionales Immobilienunternehmen begleiten wir täglich Menschen beim Verkauf ihrer Liegenschaft oder bei der Suche nach einem neuen Zuhause.

Von charmant bis imposant –
mit uns finden Sie Ihre Wunsch-Immobilie!



Basel@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/nordwestschweiz

Prime News

Damit au s Köpfli unter
em Ladäärnli lüchtet.

Das innovative Onlinemagazin für Basel.
Unabhängig, vielseitig – und wenn's sein muss,
unbequem und hartnäckig.

www.primenews.ch



«Köpfladäärnli: Vorwärts Marsch!»

(Google-Übersetzer: Nichts wie los!)

Unsere «Elsbethe» ist seit 20 Jahren Veranstalterin des Fasnachtsgottesdienstes, jeweils am Sonntag vor dem Morgenstreich. Unter dem Titel und Motto «Gäll, de kennsch mit nit» ist die geistlichste aller Vorfasnachtsveranstaltungen seitdem beiheimatet in dem inzwischen als «Offene Kirche Elisabethen» (OKE) betriebenen Gotteshaus. «Der Fasnachts-Gottesdienst geht auf eine Initiative von Mark Kürsteiner zurück», schreibt Jürg Jösslin in Fasnacht.ch: «Der leider viel zu früh verstorbene Piccolovirtuose (1993 gewann er das «Offizielle Bryspfyffe») habe im Jahre 1999 Jösslin gefragt, ob sie nicht zusammen einen Gottesdienst vor dem Morgenstreich machen könnten. Und Jösslin habe spontan zugesagt. Kürsteiner war für die Musik, der Jösslin für Text und Organisation zuständig. Seitdem organisiert hochengagierte und kreative Jösslin die Schnitzelbänke, Trommler und Pfeifferinnen, und die beiden Leitenden der Offene Kirche Elisabethen, der inzwischen verstorbene Zürcher André Feuz und die echte Baslerin Monika Hungerbühler sorgten und sorgen für die Predigt und den «Räpplisääge», der auf die Fasnachtsgemeinde herabregnet. Wahrhaft einzigartig.

Vergangenes Jahr nun ist etwas Ähnliches passiert: Der Schauspieler und eingefleischte Fasnächtler Renato Salvi und sein Team kamen auf uns zu und fragten, ob wir uns einen weiteren Schritt vorstellen könnten und unsere Türen auch für eine andere Vorfasnachtsveranstaltung öffnen könnten, das «Köpfladäärnli». Die guten Erfahrungen mit Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern in unsrer Kirche machten uns Mut dazu und der jederzeit freundliche und angenehme Umgang mit Renato Salvi liessen uns zustimmen, Wiege für dieses jüngste «Buschi» der Basler Vorfasnachtsfamilie zu werden.

Wir wünschen also dem «Köpfladäärnli» und seinen Besuchenden viele Momente, die seinem Namen entsprechen: Leuchtende Bänke, blitzende Pfeiffertriolen und natürlich genügend starke Batterien, um so lange durchzuhalten, dass auch aus dem «Köpfladäärnli» eine neue Basler Tradition werde, die zur ernstgenommensten Lebensfreude beiträgt, die die Welt kennt: Die Basler Fasnacht.

Frank Lorenz, Leiter Offene Kirche Elisabethen



GRUESSWORT

(Google-Übersetzer: Begrüssung Basler Fasnachts Welt)

Woher kommen die Kopfladärnli?

Wie manche Dinge an der Fasnacht ist auch die Herkunft der Kopfladärnli nicht klar, doch gibt es seit den frühen 20er Jahren des letzten Jahrhunderts Abbildungen, auf denen sie zu sehen sind. Ebenso wenig wissen wir über ihre eigentliche Funktion. Zum Beleuchten von Trommel- und Pfeifernoten würden sie zu wenig Licht geben und zudem wird an der Fasnacht nur auswendig musiziert. Ein aktuelles Fasnachts-Sujet zeigen sie auch nicht, da sie nicht jährlich erneuert werden. Meistens tragen die Kopfladärnli den Cliquennamen oder das Logo, damit der Zuschauer die Clique auch in der Dunkelheit erkennt, und der Aktive weniger Mühe hat, seiner Clique nachzurennen, wenn er wieder einmal zu spät aus der Baiz gekommen ist.

Immerhin braucht es einen Kopf, um die Kopfladärnli zu tragen, das heisst, die Fasnächtler haben einen, können und wissen viel und sind alles herausragende Köpfe. Daher ist die Fasnacht wohl auch Unesco-Weltkulturerbe geworden. Und diesen Kopf brauchen wir auch, um die Fasnachts-Ausstellung im Museum der Kulturen anzuschauen, und dort sehen wir wiederum Laternen und Kopfladärnli und fragen uns, wie lange es jene schon gibt. Oder wir gehen direkt ans «Kopfladäärnli». *Dominique Mollet, Präsident Verein Basler Fasnachts-Welt*



BaslerFasnachtsWelt.



Mir gänn Soorg ze unserer Fasnacht!

Der Verein «Basler Fasnachts-Welt» setzt sich aktiv für die Förderung und Weiterführung der Basler Fasnacht als einem der bedeutendsten Kulturgüter unserer Stadt ein.

Helfen auch Sie mit und werden Sie Mitglied!

info@basler-fasnachts-welt.ch
www.basler-fasnachts-welt.ch

Gschwaafel

(Google-Übersetzer: Interview)

Renato Salvi ist kein «Frischling». Mit nun über 50 Lebensjahren hat er schon viele Produktionen organisiert, mitgemacht und ins Leben gerufen. Seine «Kenntnisse» im Bereich «Vorfasnacht» lassen sich sehen. Er war Mitorganisator des «Mischthuffeträffe» in Allschwil, stand dort 10 Jahre auf der Bühne und schrieb fast alle Textbeiträge. Er war Regisseur des «Drummeli», wirkte im «Ridicule» mit, stand im «Mimösli» auf der Bühne und textete fürs «Charivari». Zuletzt war er Mitproduzent, Darsteller und Haupttexter des «Fasnachtskiechli», welches sich während 11 Jahren zum Geheimtipp mauserte.

Mit diesem Rucksack an Erfahrungen wagte er es, etwas Neues, Frisches ins Leben zu rufen. Die Idee des Köpfladäärnli war entstanden.

Renato. Warum wolltest Du etwas Neues machen?

Warum nicht? Ich arbeite seit über 33 Jahren als freier Theatermacher und Schauspieler. In dieser Zeit habe ich irgendwie eine Sucht entwickelt, immer und immer wieder etwas auf die Beine stellen zu wollen!

Sucht?

Es kommt mir so vor. Obschon ich bei vielen Produktionen denke – das kann nicht funktionieren – tue ich es dann aber trotzdem. Oft funktioniert es dann und oft auch nicht.

Wie bitte?

Ja. Ob was funktioniert oder nicht, weiss man leider immer erst hinterher. Da kann man noch so toll vorausplanen und geniale Budgets erstellen. Wenn dann das Publikum nicht kommt, nützt Dir alles nichts. Tatsächlich ist es nicht mehr so einfach, Menschen ins Theater zu bringen.



Wie finanzierst Du solche Erfahrungen?

Ehrlich? Meine Frau Nicole macht das möglich. Sie kommt für die Grundkosten unseres Lebens auf und ich bin für das Supplement zuständig. Dazu kommt noch, dass ich bei der Firma PAMY eine Anstellung habe. So «investiere» ich mein Geld in meine Projekte. Oftmals «verloche» ich diese und immer mal wieder bleibt etwas Kleines hängen. Ich bewege mich zwischen «Uff, ich kann meine Rechnungen zahlen» und «Nach dieser Produktion gehe ich in den Konkurs».

Ist das sinnvoll?

Die Frage nach einem Sinn im Tun wird bei allem und jedem, was man macht, unbeantwortet bleiben. Irgendwie muss ich meine Zeit auf dieser Welt ja füllen. Dies tue ich mit Produktionen, die anderen Menschen Freude bereiten und mich fordern. Dem kann ich schon etwas Sinnvolles abgewinnen.

Warum sind Deine Produktionen nicht kommerziell erfolgreich?

So würde ich das nicht sagen. Sie machen mich nicht reich, weil ich mein Geld nicht auf dem «Buckel» anderer Mitwirkenden verdienen will. Sobald neben mir Menschen in eine Produktion involviert sind, ist es mir wichtig, dass diese in jedem Fall ihr Geld verdienen! So etwas wie ein Basel Tattoo mit hunderten Gratihelfern auf der einen Seite und dann auf der anderen Seite Leuten, die damit ihr Jahresgehalt verdienen, könnte ich nie durchführen. Da käme ich mir wie ein Betrüger vor.

Es wird am Basel Tattoo niemand gezwungen, kostenlos zu arbeiten!

Das sicher nicht. Trotzdem darf ich es doch schon etwas «komisch» finden, wenn es «normal» ist, dass andere viel Geld verdienen, weil andere keines verdienen.

So ist das Leben. Renato.

OK. Ich darf es aber trotzdem nicht toll finden, oder?

Das Leben?

Wohin driftet dieses Interview ab? Wenn Du mich schon fragst: Ja, das Leben finde ich tatsächlich nicht soooo toll. Nicht, dass ich «lebensmüde» wäre, aber ich bin kein «Sauglatist», der alles lustig findet, was passiert. Ich bin auch kein Verdränger oder Schönredner. Menschen, die so sind wie ich, hinterfragen ständig alles. Warum? Wieso? Ginge das auch anders oder besser? Und so weiter. Da bietet das Leben und die Zeit, in der wir leben, sehr viel Fragepotential.



**Im Hotel Wettstei
übernachte ...**

www.hotelwettstein.ch

**... und die drey
scheenschte Dääg
ussgiibig gniesse.**

HotelWETTstein

KLEINBASEL IS CALLING



MÜKi

CHAUSSURES D'ENFANTS

MÜNSTERBERG 14 · 4001 BASEL



Die Winter Lounge im Herzen von Basel – eine Wohlfühloase

Geniessen Sie von Donnerstag bis Samstag Schweizer Spezialitäten und Drinks in gemütlicher Runde.

Reservationen nehmen wir gerne unter hallo@gifhuettli.ch oder via +41 61 261 16 56 entgegen.



Zum Gifhüttli
Bier- & Weinstube

Schneidergasse 11,
4051 Basel



#GifhuettliBasel

Du bist gar kein lustiger Typ?

Wenn Du «lustiger Typ» mit «Typ, der ständig Witze reisst» meinst; nein, ich bin kein lustiger Typ. Um Humor auf die Bühne zu bringen, sollte man auch nicht unbedingt ein Clown sein. Wenn es immer nur darum geht, sich über alles lustig zu machen und Witze zu erzählen, bin ich nicht der Richtige. Humor hat für mich eine andere Aufgabe als nur das Lachen zu forcieren. Mit Humor will ich ernsthafte Dinge zur Sprache bringen. Man soll lachen und darf danach auch erschrecken, worüber man gerade gelacht hat. Ich bin der Überzeugung, dass diese Art mir und dem Publikum viel mehr bringt, als immer nur diese Sprücheklopfer. Die «leben» doch oft von Niedertracht, Frechheit und davon, andere zu beleidigen, oder nicht?

Du bist da der Profi, wenn Du das sagst...

Ich beobachte das oft. Komiker oder Comedians machen einfach oberflächliche Witzchen. Alltagsbegebenheiten werden mit den übelsten Klischees gemixt – wie das Parkieren von Autos durch blonde Frauen – und dann werden plumpe Sprüche rausgehauen. Diese werden dann, wenn das Publikum beim ersten Mal noch nicht soooo gelacht hat, bis zu dreimal wiederholt. Derselbe Spruch in dreimaliger Wiederholung wird nicht besser, aber nach dreimal haben es auch die Allerletzten begriffen und klopfen sich auf die Schenkel.

Nanu? Du warst Teil eines solchen Schenkelklopf-Duo's...

Du sagst es richtig: «Teil». Ich war nie der Teil des Duo's, der den Schenkelklopf-Humor verinnerlicht hatte. Ich gebe zu, ich habe diesen Stil bedient, da er eine gewisse Zeit auch OK war. Dennoch war mir beim Schreiben solcher Nummern oft auch der Inhalt wichtiger als das Abblenden der Gags. Das könnte ich beweisen. Die Nummern lagern bei mir alle auf dem PC. Wenn man diese mal bewusst anhört, dann liegt vielen auch etwas Ernstes zugrunde. Aber das war den meisten Gästen egal, die wollten immer einen Gag nach dem anderen. Das ist auch OK. Das verteufle ich auch gar nicht. Was ich meine, ist, wenn man über Pointen lachen kann, die «Fleisch am Knochen» haben, macht es mir und dem Zuhörer mehr Spass.

Ein Beispiel?

Oha... da verlangst Du ja was von mir... ehm... Beispiele gibt es am Köpfladäärnli ganz viele. Ein Rahmenstück handelt von einem Mann über 50, der seinen Job verloren hat. Da hat es viel Witziges drin, obschon das Thema tieftraurig ist.

Autobiografisches?

Ich bin zwar über 50, aber ich habe meinen Job nach der Lehre bei COOP im 1986 schon «verloren». Seitdem bin ich für die Bühne tätig. Aber ich kenne viele in meinem Umfeld, die mit über 50 ohne Job dastehen. Oft nur, weil sie über 50 sind! Sowas geht nun gar nicht, oder? Da kann man nun ganze Zeitungen mit Leserbriefen füllen. Ich thematisiere das auf der Bühne mit einer Prise Humor. Ich glaube, das hat die grössere Wirkung.



Du schreibst die Texte alle selber?

Fürs Köpfladäärnli habe ich eine Kooperation mit Frank Küster aus Düsseldorf. Er war und ist Texter von Harald Schmidt und Dieter Nuhr. Mit Letzterem hatte er sogar mal ein Kabarett-Duo. Ich schrieb alle Texte zuerst auf Mundart. Dann habe ich sie auf Hochdeutsch übersetzt und sie



Metallbau



Schlosserei



Ihr regionaler
Partner

Benz & Partner AG Metallbau
Erlenstrasse 35 | 4106 Therwil
Tel 061 723 13 30
www.benzundpartnerag.ch



Benz & Partner AG
Therwil | Metallbau

Frank geschickt. Er hat dann seine Inputs eingefügt und ich habe sie, wenn ich sie hilfreich fand, übernommen. Danach habe ich die Nummern wieder in Mundart umgesetzt. So wurde jede Nummer mehrfach bearbeitet. Das Umsetzen der ersten Mundartversion ins Hochdeutsche war herausfordernd. Das hatte den Vorteil, dass man fürs Hochdeutsche ganz andere Gags oder Ausdrücke brauchte. Das hat oft die Mundartversion zusätzlich bereichert.

Wenn man selber über das Leben schreibt, muss man viel erlebt haben!

Über eine Höhlenwanderung kann ich nichts schreiben, wenn man nur Berggipfel erklimmt. Da bin ich mir sicher. Allerdings muss ich nicht mit dem Fallschirm abgesprungen sein, um das Gefühl des Fallens beschreiben zu können! Vielmehr muss ich mich in Menschen, Situationen und Momente einfühlen. Jeder hat problematische Situationen in seinem Leben erlebt. Das prägt dich und anschliessend hast du eine gewisse «Haltung» zu bestimmten Themen. Mit fortgeschrittener Lebensdauer häufen sich diese. Jedoch sollten wir fähig sein, diese Erlebnisse einzuordnen, zu filtern und zu kanalisieren. Gut zuhören können! Das A und O. Wer selber immer nur am Labern ist, kann die anderen nicht hören. Wer nicht zuhört, lernt nichts. Das hatte mein Schauspiellehrer Renato Cibbolini immer gesagt: Zuhören ist das halbe Leben.

Darum wurdest Du Schauspieler? Damit andere Dir zuhören?

Man wird nicht Schauspieler, weil man will, dass andere einem zuhören. Man wird Schauspieler, weil man etwas zu sagen hat.

Uii, das klingt nun aber sehr hochgestochen!

Ist aber so. Auch wenn man Komödien oder Lustspiele spielt. Man vermittelt Geschichten. In Geschichten werden Aussagen getroffen und man «durchlebt» die Biografie von Figuren für eine gewisse Zeit. In jedem Lustspiel spielen sich auch Dramen ab. Ich bin mir sicher, dass Theaterkomödien oft mehr aussagen als Tragödien, bei denen man den «erhobenen Zeigfinger» in jedem Satz hört!

Ernsthaft?

Unbedingt! Ein Theaterstück, sei es auch noch so lustig, ohne eine tiefere «Message» ist doch nichts! Theater ist der Spiegel des Lebens. Humor ist der Spiegel der Tragik. Sonst macht es doch auch keinen Sinn, oder?

Wir sind wieder bei der Sinnfrage!

OK. Der Sinn der Sache kann auch sein, dass es keinen Sinn macht. Aber mal ehrlich. Wenn Du in Deinem Beruf als Journalist bei dem, was Du tust, keinen Sinn – und sei er auch noch so klein – erkennst, macht es dann noch Spass? Nur das Geldverdienen kann kein Sinn sein. Geldverdienen ist Geldverdienen, mehr nicht. Geld ist nicht der Sinn des Lebens!

Was ist denn für Dich der Sinn des Lebens?

Wenn ich das wüsste... Ich glaube, dass jeder, der auf diese Erde kommt und wieder geht, eine Aufgabe hat. Wenn ich zum Beispiel mit dem, was ich mache, ein kleines Stück dazu beitrage, dass andere Menschen sich etwas besser fühlen, macht es für mich bereits Sinn. Vielleicht können etwas «auslösen». Etwas Kleines, aber vielleicht etwas Entscheidendes. Als mir mein

beer4you
by Pilsch & Mauch

EXPRESSLIEFERUNG NOCH AM GLEICHEN TAG.

- VIELFÄLTIGES SORTIMENT
- GRATISLIEFERUNG BIS ZUM KÜHLSCHRANK
- ATTRAKTIVE AKTIONEN



DER STÄRKSTE GETRÄNKE-ONLINESHOP.
BEER4YOU.CH

früherer Akkordeonlehrer ein kleines Textbuch in die Finger drückte und mir die Hauptrolle in einem Einakter gab, den wir an der Jahresfeier spielen mussten, tat er das vielleicht aus purer Verzweiflung. Niemand wollte diese Rolle spielen. Als ich ihn fragte, warum ausgerechnet ich, war seine Antwort: «Weil du das kannst!» Sicherlich war es nicht in seinem Sinn, mich für mein ganzes Leben an die Bühne zu ketten, aber genau das war der Auslöser. Aus einem Einakter, aus 45 Minuten sind 33 Jahre geworden...

OK, lassen wir das mal so stehen. Zufrieden mit der aktuellen Produktion?

Zufrieden? Soll das ein Witz sein? Wer zufrieden ist, ist tot! [lacht] Ich darf nie zufrieden sein, das ist mein Schicksal. Zufriedenheit würde für mich mangelnder Antrieb bedeuten oder Anzeichen dafür sein, dass ich die Lust verloren habe. Ich war und bin nie zufrieden mit dem, was ich mache. Ich bin zufrieden mit dem, was alle anderen Beteiligten auf der Bühne tun. Das gefällt mir sehr gut. Aber ich kann es für mich nie sein!

Puh, wie hält das Deine Frau mit Dir aus?

Das musst Du Nicole fragen. Da sie das mit der Zufriedenheit im Job sehr ähnlich hat wie ich, verstehen wir uns da auch total.

Nie Unstimmigkeiten?

Was ist jetzt das für eine Frage? Und wenn ja, ist Unstimmigkeit etwas schlechtes? Wenn ich mit etwas und jemandem nicht gleicher Meinung bin, bedeutet dies ja nur, dass man sich mit einem Problem auseinandersetzt. Streit ist für mich ein nötiger Prozess. Streit steht vor der Einsicht, vor der Vernunft und bringt uns weiter – wir setzen uns mit Herausforderungen



auseinander. Das bringt immer eine bessere Lösung oder Meinung als jene von einer Einzelperson. Natürlich streiten wir uns. Gottseidank! Aber natürlich anständig! Deswegen sind wir nach 16 Jahren Ehe noch so, als ob wir vorgestern zusammengekommen wären.

Ohgott, wie schnulzig...

Dafür kann ich nichts. Wenn Du das schnulzig findest, dann tut es mir sehr leid, dass Du das offenbar noch nie erleben durftest. Das, was Nicole und ich haben, gibt es vermutlich auch nicht oft. Es ist vielleicht Zufall...

Du glaubst an Zufälle. Der sinnsuchende, streitende Perfektionist?

Ich bin sicher: alles ist Zufall. Ich glaube nicht wirklich an eine höhere Macht – egal wie man diese nennt – die das alles so wollte, wie wir es heute haben! Dem müsste das ja total aus der Hand geglitten sein, oder?

Alles soll nur Zufall sein?

Da bin ich mir sicher! Schau Dich mal um. Auf dieser Welt geschieht so viel unglaublich Schlechtes und Schreckliches. Das darf doch nur Zufall sein. Wenn das jemand so wirklich gewollt hätte, den könnte ich nicht «dr liebi Gott» nennen, oder?



interfracht.ch
interfracht.ch
interfracht.ch
interfracht.ch

Interfracht Speditions AG, Niderfeldstrasse 5, 4133 Pratteln |
Tel. 061 378 18 18 | Fax 061 378 18 00 | interfracht@interfracht.ch

Wir wünschen viel
Spass und
Unterhaltung im
"Köpfädärnli"

Elisabeth Zihlmann & Patrick Kim
RE/MAX Immobilien, Steinentorberg 18
CH-4051 Basel, T +41 61 465 98 88



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



RE/MAX

Das Kòpfladäärnli geht aber in einem Gotteshaus über die Bühne.

Das sind so Überleitungen, wie ich sie mag. So natürlich und zufällig... (lacht) Auch wenn ich keiner Religion angehöre, finde ich die Offene Kirche Elisabethen einfach grossartig. Sie ist ein Monument. Architektonisch toll, erhaben, imposant, genial.

Sie wurde gebaut, um den Schöpfer zu huldigen

Die Zeiten ändern sich. Beim «Käppelijoch» wurden Menschen im Rhein versenkt und hingerichtet, ermordet. Heute werden Schlösser mit Liebesbekundungen an die Gittertüre angebracht. Die Nutzungsarten von Gebäuden und Plätzen verändern sich. Ist doch toll, dass es möglich ist, in einer Kirche einer gemeinsamen Leidenschaft – der Fasnacht – zu huldigen. Fasnacht hat viel Spirituelles...

Aus Dir klingt der Mike Shiva der Fasnächtler

Nichts gegen Mike Shiva! OK, er verdient bestimmt viel Geld damit. Schade, wenn es Menschen gibt, die tatsächlich glauben, er sei ein «Wisser». Er ist ein guter Zuhörer! Dafür zahlt man ihm Geld. Du führst mit mir dieses Interview. Du hörst mir zu und bekommst dafür auch Geld. Auch nichts Unanständiges dabei, oder?

Moment. Mike Shiva behauptet, in die Zukunft blicken zu können?

Wer glaubt denn sowas wirklich? Wer glaubt, dass es Menschen gibt, die überirdische Fähigkeiten besitzen? Warum soll der das können und ich nicht? Alles was ein anderer Mensch kann, kann ich auch. Ich bin ja auch Mensch!



SATRA-Borer

Service- Aufzugs- und Transportanlagen

- Lift Renovationen
- Service
- Montagen neuer Anlagen

Baselstrasse 2, 4224 Nenzlingen

Tel. 061/741 25 05

www.satra-borer.ch





Die beste Comedy gibt's bei Starticket. Ohne Scherz.

Hö?

Ein Beispiel: Als ich mit dem Joggen begann, konnte ich nicht mal 200 Meter am Stück rennen. Irgendwann nahm ich mir zum Ziel, die Stadtlaufstrecke zu schaffen. Heute renne ich auch 21 km und werde irgendwann die Marathonstrecke knacken. Es gibt sogar Menschen, die machen 100 km-Läufe. Die können das auch. Warum sollte ich das nicht können?

Talent?

Talent? Das wird oft als Ausrede dafür genutzt, warum man etwas nicht tut, was andere tun! Wenn ich nicht rennen will, sage ich einfach, ich habe kein Talent dazu. Nein! Vielleicht ist man mehr oder weniger begabt, aber jeder kann alles tun!!

Dann ist das was, Du machst, ja nichts Spezielles!

Hätte ich auch nie behauptet. Theater zu machen, Produktionen auf die Beine zu stellen und auf der Bühne zu stehen, ist ein Handwerk. Das sage ich schon seit 33 Jahren. Ich bin wie ein Schreiner. Aus gewissen Rohstoffen erschaffe ich etwas Schönes. Dabei achte ich darauf, dass ich es mit Sorgfalt tue. Neue Einflüsse und Trends verarbeite ich in meinen «Sachen» und versuche, das was ich tue, mit Leidenschaft zu machen. Das ist alles. Ganz normal...

Das Interview führte ein BaZ-Journalist... ehm nein... ein Tamedia- Journalist...? Einer von der Tageswoche... ehm nein... ein arbeitsloser Journalist.

DR SCHWOOBEKÄÄFER

(Google-Übersetzer: Die Küchenschabe)

«Schwoobekäfer» begegnet man eigentlich mehrheitlich in feuchten Kellergewölben. Ich meine da aber keine Cliquenkeller im Kleinbasel, sondern Keller, so wie Du und ich... also, Sie wissen was ich meine. «Schwoobekäfer» sind anpassungsfähige Viecher, sie sind robust und man muss schon gutes Schuhwerk und ein angemessenes Kampfgewicht besitzen, um sie beim ersten Mal zertreten zu können. Aber was schreibe ich da. Tiere tötet man nicht aus Vergnügen – auch keine Insekten – und wenn, dann macht man wenigstens einen leckeren Smoothie aus ihnen.



Ein Vers aus dem Jahr 2018:

S stoot d Fasnacht jetze unter Schutz,
 mit allem drum und draa
 Wenn jetz eim ebbis nid dra basst darf
 är kei Dummi ha
 S steen d Gillerugger Waggis unter
 Schutz und d Fuege Fääger
 Und zum Kulturguet gheert de Negro
 Ryygass ihre Nääger


GASTHOF
ZUM GOLDENEN
STERNEN

Stadtgeschichte rund um die Fasnacht

Mike Stoll:
Stadtgeschichten – Vogelgriff
Montag, 21. Januar 2019, 18:30 Uhr



#SternenBasel

Mike Stoll:
Stadtgeschichten – Fasnacht
Montag, 25. Februar 2019, 18:30 Uhr



Begleitet wird der Abend mit einem Willkommensdrink und einem saisonalen 3-Gang-Menü.

St. Alban-Rheinweg 70 | CH-4052 Basel
+41 61 272 16 66 | info@sternen-basel.ch
www.sternen-basel.ch

Basel
Hochzeit 

Die Hochzeitspartner der Region Basel

Weil heiraten auch an der Fasnacht lustig ist.

Mehr Bonus für Ihren schönsten Tag geht nicht.

baselhochzeit.ch  facebook.com/baselhochzeit

Fondue-Gnuss uff em Fluss



Gniese si e heerligi Fondue- oder Raclettefahrt
z Basel uff em Rhy.

S Schiff isch ghaizt und het Blatz fyr 12 Lyt.



E weeneli stingge muess es!

Schiffsmietli:

CHF 190.-- pro Stund

Fondue: 300 gr

Moitié-Moitié oder e
urchigs Bärgfondue
CHF 30.--

Raclette Menu: 300 gr

glaine Saisonsalat
glaine Fruchtsalat
CHF 35.--

076 567 73 73
WWW.FLUSSBUS.CH



DR HAMPE VO KLEIHÜNINGE

(Google-Übersetzer: Hans-Peter von Kleinhünigen)

Ich wuchs vor einigen Jahrzehnten im tiefsten Kleinhünigen auf. Auf dem Weg zur Schule verirrte ich mich regelmässig im Rheinhafen, wo ich die Welt kennenlernte. Bis vor kurzem sang ich noch dort in den Kneipen meine träfen, vierzeiligen Werke, bekam dann vor zwei Jahren aber Beizenverbot. Daraufhin zog ich ins Baselbiet, wo ich seither unerkannt mein Leben friste.



Ein Vers aus dem Jahr 2018:

Im Fall! Ich ha e Konto uffgmacht uff
de Cayman und eins uff de Seychelle
Zäh Konti uf de Virgin-Islands. I ka se
kuum me zelle
Au z Dubai, z Malta und z Vaduz und uff
de ganze Wält
In Barbados und Singapur. Jetzt fääht
mr nur no s Gäld.

SCHUUMSCHLEEGER

(Google-Übersetzer: Schaumschläger)

Schaum zu schlagen, macht ja im wörtlichen Sinne keinen Sinn. Trotzdem macht es Sinn, irgendwie. Wir schlagen den Schaum, der die Zeit aufwirbelt, kräftig durch, so dass man danach auf das blickt, was wirklich wichtig ist. Es gibt so viele Geschehnisse, welche die Medien zu grossen Schaumbergen aufblasen. Dabei steckt oft eine andere Wahrheit dahinter. Diese decken wir auf und entlarven alle aufgeblasenen «Skandalchen» und «Problemchen» und kommen zum Schluss, dass die Welt eine grosse Schaumparty ist.

Ein Vers aus dem Jahr 2018:

Fir dreifuffzig griegsch e Mählwurm-Frigadelle,
drzue kasch yygmacht Essigwürmmli bstelle.
und Betti Bossy bietet Raupe mit Spinat aa,
Jä friener hesch die Vyycher gratis im Salat kaa.





DR Blagèèri

(Google-Übersetzer: Der Prahler)

Salli zämme

Ich bin an der Fasnacht als «Blagèèri» unterwegs. Ein «Blagèèri» wäre wörtlich übersetzt ein Angeber oder Blöffer. Das bin ich aber keinesfalls. Ich bin schlicht und einfach selbstbewusst. OK. Dies, zugegeben, sehr offensiv und bestimmt, aber wenn ich mir sicher bin, Recht zu haben, oder denke, dass alle meine Meinung hören wollen, dann haue ich diese auch gerne raus.

Es gibt für mich nichts Schöneres, als einen Fasnachtskeller voller Männer und Frauen, die nur darauf warten, einen frechen Bänggler zu beklatschen. Das ist meine Welt; «Digge»!

Ein Vers aus dem Jahr 2018:

Z Basel isch e Schwoobezug us de
Gleis usegsprunge
Wurum? – Das isch jetzt duuredrunge
Dr Grund isch klar – ich kas dir verzelle
Das Zügli het – nit nach Züüri welle



Bajass & Omega

(Google-Übersetzer: Hanswurst und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets)

Wir sind zwei fröhliche Pfadfinder. Pfadfinder ist man aus Leidenschaft. Man versucht, jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen. Da haben wir richtig Glück, dass die Fasnacht nur drei Tage dauert. Tatsächlich vollbringen wir in dieser Zeit viele gute Taten. Wir singen unsere Verse in Kellern, in Beizen, an diversen «Stubete» und auch in Altersheimen, dort speziell sehr gerne. Als Pfadfinder liegt es in unserem Blut, Gutes zu tun. Es gab auch schon ganz gemeine Kommentare, wir würden in den Altersheimen mit unseren Versen die alten Menschen quälen. Das ist aber nicht wahr. Wir wollen ja nur, dass ihre letzten Erinnerungen an diese Welt nicht Krieg und Verderben, sondern Bajass und Omega sind.



Ein Vers aus dem Jahr 2018:

D'Integration in Basel – das klappt jo
scho rächt guet
Z'Nacht am 12i im G্লাibasel – ok das
braucht scho Muet
Die Usland-Politik – grootet langsam
– usser Rand und Band
Syt neischtem isch – Ziri sogar – e
sichers Härkunftsland

S Echo vom Sântis

(Google-Übersetzer: Der Wiederhall des höchsten Bergs im Alpstein)

Ja, ich bin aus dem Thurgau. Aus dem Thurgau – eigentlich aus der ganzen Ostschweiz – kommen ganz viel tolle Sachen: Bier aus dem Kloster Fischingen, der Sântis und Äpfel in fester und flüssiger Konsistenz. Auch andere hochprozentige Sachen kommen aus dem Thurgau. Ich zum Beispiel. Ich bin hochprozentig kritisch. Ja! Das gehört zu einem echten Ostschweizer. Er kann unbeschwert feiern und genießen und im nächsten Augenblick mit einem Satz die Welt auf den Punkt bringen. Daher brauche ich nur Zweizeiler für meine Verse. Warum noch viel drumrum reden, wenn es auch kürzer geht?



Ein Vers aus dem Jahr 2018:

D' Martullo Blocher in Bundesrot,
dem Magdalena wärs no recht,
Es wär bi ihr kei Genderfroog,
er verdritt jo z'dritte Gschlecht.

S Källerdiirli

(Google-Übersetzer: Scharnierter Eingangsbereich ins Kellergewölbe)

Als Kind war für mich das «Källerdiirli» der Eingang zur Hölle. Man wusste nie, was sich dahinter alles für Abgründe auftun und welche Dämonen und Geister sich dort tummeln. Heute weiss ich; es ist tatsächlich so. Man spricht ja nicht umsonst von «Leichen im Keller». Keiner redet von «Toten auf dem Estrich». Der Keller ist aber auch ein Ort, um alles, was man nicht mehr braucht, verschwinden zu lassen. Das machen alle so. Auch Politiker. Ihre virtuellen «Keller» nennt man einfach «Informationssperre», «Falschaussage» oder einfach «Lüge». Das reizt mich und gerne betrete ich diese Räumlichkeiten, um dort etwas Verborgenes aufzuspüren und mich darüber lustig zu machen.

Ein Vers aus dem Jahr 2018:

E Orang-Utan sait im Zolli zu sym
Koleeg em Hai: «Mini Familie läbbt e
aifachs Lääbe in Borneo dehai.
Nur mi Cousin het daas nid welle,
isch usgwanderet justemänt.
Jetzt läbbt är in Amerika und isch
deert Preesidänt»





Elisabethen- tübli

Restaurant Elisabethenstübli
Elisabethenstrasse 34
4051 Basel
Tel. 061 272 11 05
www.elsbethenstuebli.ch

E gmüetligs Ambiente, Schwyzer Spezialitäte, saisonali Kuchi und erschtklassigi Wii gits bii uns.
Syt yber 60 Joohr verwehne mir unseri Bebbly.

Luege si verbyy
Mir freie uns uff si

Bea und ihr Team



classic
treuhand ag

Binningerstrasse 95, Allschwil

061 271 72 55

classic@classic-treuhand.ch

www.classic-treuhand.ch

Lohn- u. Finanzbuchhaltung, Steuern

Brauthaus Plüss

Hauptstrasse 54 + 4132 Muttenz
061 411 8090 + brauthauspluess.ch



- Brautmode
- Abendmode
- Herrenmode
- Accessoires
- Trauringe
- Alltagsmode von Marc O'Polo

Neu im Sortiment:

Marc O'Polo



GUTSCHEIN

15% Rabatt



Auf einen Einkauf von Marc O'Polo
Mode.

- Damenmode
- Herrenmode
- Accessoires

Brauthaus Plüss

Ein Plüsspunkt mehr.
brauthauspluess.ch

Sauglatti Annekdöötli

(Google-Übersetzer: Witze)

Was sagt ein deutscher Karnevalist, wenn er ein Gericht mit rohem Fleisch bestellt? «Tartar»!

Was haben Berliner mit der Basler Fasnacht zu tun? Man isst sie.

Zwei Fasnachts-Comité-Mitglieder laufen die Freie Strasse hinunter. Sagt der eine zum anderen: «Kann ich auch mal in der Mitte gehen?»

Dialog zwischen zwei Mitgliedern der «Schränzgritte» am Freitag nach der Fasnacht noch immer im Kostüm im «Schiefe-Egg».

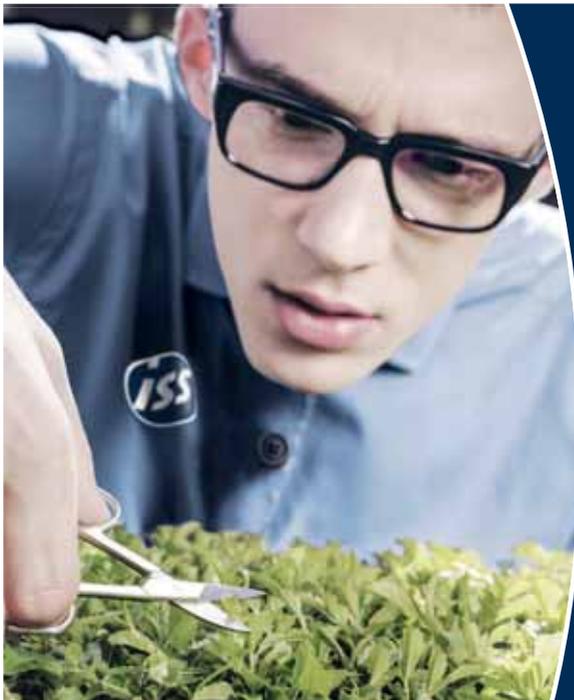
«Du, warum gehst Du nicht nach Hause?»

«Meine Frau ist wütend auf mich!»

«Warum ist Deine Frau denn wütend?»

«Weil ich nicht nach Hause gehe!»

Wieviele Male lacht ein Fasnachts-Comité-Mitglied über einen Schnitzelbank-Vers? Drei Mal. Einmal, wenn er ihn gehört hat, einmal, wenn er ihn erklärt bekommt und einmal, wenn er ihn verstanden hat.



„Mir wynsche
Eych e scheeni
Fasnacht“



ISS Facility Services AG
Hochbergerstrasse 15
4002 Basel
Tel. 058 787 76 00
www.iss.ch

Programm

(Google-Übersetzer: Programm)

Dies dürfen Sie erwarten – einfach in komplett anderer Reihenfolge.

Prolog | i trag my Köpfladäärnli
 Dr Schwoobekääfer | e Bangg
 Vital Jauslin | s Bänggli-Lied
 Dr Balgèeri | e Bangg
 50 Plus | e Rahme
 S Källerdiiiri | e Bangg
 Teenager | e Rahme
 Piccobelli | Piccolovortrag
 Bajass & Omega | e Bangg
 Susanne Böke | Kircheorgele
 Dr Chef het gsait | e Rahme
 S Echo vom Säntis | e Bangg
 Intoleranz | e Rahme
 dr Hampe vo Kleihünige | e Bangg
 Vital Jauslin | fir e langi Zyt
 D Kirche blibt im Dorf | e Rahme
 Piccobelli | Piccolovortrag
 Abfallprobleem | e Rahme
 D Schuumschleeger | e Bangg
 Epilog | mir sinn baraad



Natürlich kann es im Programm Änderungen geben.



VORVERKAUF

Eintritts-Preise

Normalpreis CHF 58.–, AHV | IV CHF 48.–, Studenten bis 25 Jahre CHF 38.–, Jugendliche bis 16 Jahre CHF 28.–, Première/Dernière CHF 45.–

Première und Dernière jeweils um CHF 17.– teurer pro Person.

Kirchenbänke im hinteren Bereich jeweils CHF 8.– günstiger.

Première | Dernière

Die Première sowie die Dernière des Köpfladäärnli sind exklusive Vorstellungen! Sie erhalten an beiden Vorstellungen zum Ticket einen Apéro. Ferner ist es an der Dernière Tradition, dass sich die Mitwirkenden auf der Bühne kleine Spässchen erlauben. Das führt zu spontanen Reaktionen und verspricht, ein aussergewöhnlicher Abend zu werden.

Tickets | Vorverkaufsstellen

Tickets zum Köpfladäärnli sind an allen bekannten STARTICKET-Vorverkaufsstellen erhältlich. Telefonisch von Montag bis Samstag, jeweils von 8 Uhr bis 22 Uhr, 0900 325 325 für CHF 1.19 pro Minute. Gebühr: die Warteschlaufe wird NICHT berechnet! Sie können auch direkt beim Veranstalter Tickets erwerben. Bitte senden Sie Ihren Wunschtag inklusive Angabe von Anzahl Tickets, in welcher Kategorie, mit Ihren Kontaktdaten per Mail an: renato@vorfasnacht.ch



URS SCHAUB AG
Binningen

... Tradition seit 1871



Tel. 061 421 61 80
info@ursschaubag.ch

Sanitär · Service · Badumbau · Planung
Ihr Spezialist rund um das erfrischende Nass!

SCHIESSER

SEIT
1870

SCHIESSER ORIGINAL BASLER LÄCKERLI

SEIT
1870

19

SEIT 1870

SCHIESSER

CONFISERIE · CAFE · TEA ROOM 1. STOCK



CONFISERIE SCHIESSER

Marktplatz 19, CH - 4051 Basel, Schweiz, Telefon +41 61 261 60 77
info@confiserie-schiesser.ch, www.confiserie-schiesser.ch

Fauteuil

Tabourettl

Kaisersaal

COLETTE STUDER & RENATO SALVI IN

THE KATZEL THEATER am SCHWENDEL

ZWEI WIE

10. – 14. APRIL 2019

BONNIE & CLYDE

TURBULENTES LUSTSPIEL

6'6"

6'4"

6'2"

6'0"

5'8"

10. – 14. APRIL 2019

SPALENBERG 12, BASEL
THEATER
TABOURETTLI

VORVERKAUF
WWW.FAUTEUIL.CH
061 261 26 10
INFOS ZUM STÜCK:
WWW.ZWBC.CH

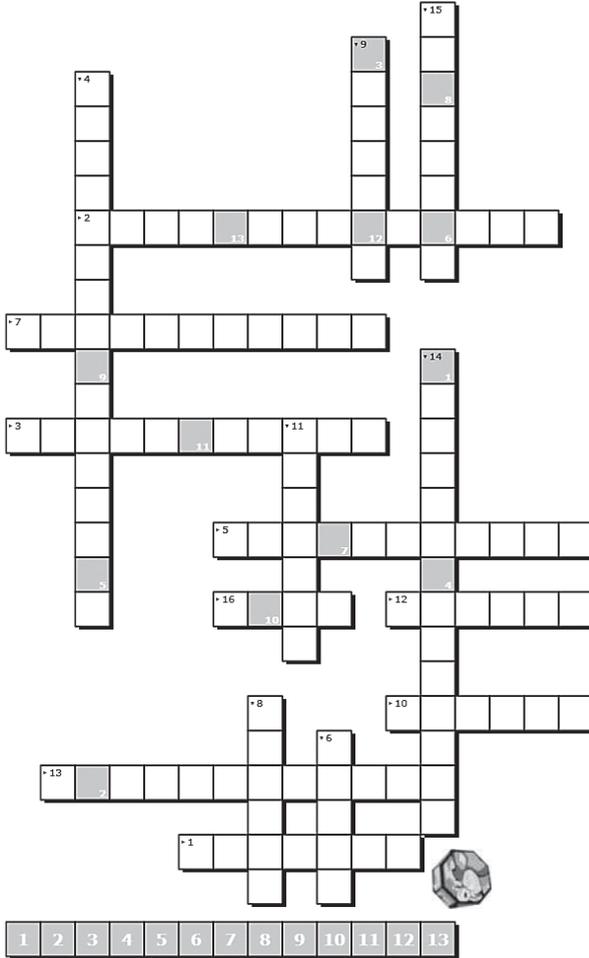
KOMÖDIE VON TOM MÜLLER
UND SABINE MISSIONNY

VERTRIEBSSTELLE UND VERLAG DEUTSCHER BÜHNENSCHRIFTSLELLER UND BÜHNENKOMPOSITEN GMBH

publipop
Verlag

Gryzy

(Google-Übersetzer: Kreuzworträtsel)



1. Kleinste Geldmenge
2. Fleischerzeugnis auf Sitzgelegenheit
3. Tragtaschenkapelle
4. Fortbewegungsmittel mit vul. Ausdruck für Kot
5. Schluss der Fasnacht
6. Laterne
7. Das Laufen üben
8. Für Fasnächtler gibt es das an der Fasnacht nicht
9. Das mögen Tambouren nicht
10. Fasnachtsfigur zum Trinken
11. So lange dauert die Fasnacht; 72...
12. Vorwärts...
13. Damit beginnt die Fasnacht
14. Am Fasnachtsdienstag
15. Der fährt über den Rhein
16. Die schönsten ... Tage



Foto © Jan Geerk, www.kantlicht.ch

Mehr Fasnacht für Basel.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Einstimmung auf die „drey scheenschte Dääg“.

www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**

Em DR. R. Äppli sy Mainig

(Google-Übersetzer: Kolumne von Dr. R. Äppli)



Littering oder einmal im Jahr ist es erlaubt

Was habe ich mich geärgert! Da verursachen die Basler Behörden ein regelrechtes «Gschyss», wenn ich meinen Bebbi-Sagg mal vier Tage zu früh aufs Trottoir stelle. Man schickte mir gar eine Verwarnung und drohte mir mit einer hohen Busse. Einer wirklich beachtlich hohe Summe. Mit diesem Geld hätte ich meinen Abfall einzeln in Couverts verpackt und mit A-Marke frankiert, an Hans-Peter Wessels per Post schicken können. Hmmm... eigentlich gar keine schlechte Idee... EGAL. Was ich sagen will: Was 362 Tage unter Drohungen verboten ist, wird während drei Tagen legalisiert. Hallo? Wo leben wir eigentlich? Was ist an diesen drei Tagen – die ihr in Basel Fasnacht nennt – so anders, dass Littering plötzlich gesellschaftsfähig wird!?

Horten von Menschen werfen mit farbigen Papierschnipsel um sich und kümmern sich einen Dreck um die Papiersammlung. Leere Orangen- und Mimosen-Kartons werden – achtung nun kommt's – ungebündelt zu hohen Türmen aufgestapelt. Wahnsinn! Zerquetschte Lebensmittel, leere Bierdosen, zerborstene Flaschen und Plastiksäcke werden da einfach auf dem Boden verteilt. Sodom und Gomorrha. Eine Gesellschaft am Rand des Wahnsinns, am Rand der Schizophrenie. Im echten Leben vielleicht Verkäufer und an der Fasnacht als Schotte im Rock unterwegs. Oft aus dem Baselbiet stammend, aber an der Fasnacht als Mitglied der «Moorekopf» am «Schränze». Ganz zu schweigen von Männern in Frauenkleidern oder Frauen in Männerkleidern oder noch schlimmer, junge Frauen als «alte Tanten». Was ist da bloss geschehen? Was ist da schief gelaufen? Ich mache mir echt Sorgen. Und wozu das alles? Um die Narrenfreiheit zu zelebrieren? Wacht auf! Sowas wie die Narrenfreiheit gab es noch nie und es wird sie nie geben. Der Narr ist eine Wunschvorstellung unserer Zeit. Man redet sich selber ein, dass es Typen gibt, die noch blöder sind als wir.. Die gibt es aber nicht. Wir sind die Blöden. Es gibt dann vielleicht noch die Nochblöderen, die mehr Glück haben als wir, die Blöden. Die gewinnen dann im Lotto oder werden Präsident in den USA. Und wenn es keine Narren gibt, was soll dann das ganze Wirrwarr an den «scheenschte drey Daag»? Ist das euer Ventil? Habt ihr sonst keine Gelegenheit, mal Luft abzulassen? Vermutlich traut ihr euch einfach nicht. Ihr habt Angst vor den Konsequenzen. Jaja, die Welt kriegt alles mit, was man sagt und tut, Facebook sei Dank. Da könnte man ja schön ins «Gläbbergässli» laufen, wenn man sich zum Cliquennamen bekennt, der nun plötzlich eine rassistische Anmache sein soll. Ja, da ist Kleinbeigeben einfacher und braucht keinen Mut, kein Rückgrat und hat keine Repressalien zur Folge. So gesehen, seid ihr irgendwie doch alles Narren. Aber bitte alle 362 Tage und nicht nur drei...



«Wir bringen Ihre Ideen aufs Papier»

Ihr Druckpartner in der Region

sparndruck

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch

Sandra Galli

Fachfrau in Finanzen und Human Resources

Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn!

www.sandara-treuhand.ch



Bizenenstrasse 25 / 4132 MuttENZ / BL
+41 79 408 67 58 / sandara.treuhand@gmail.com

Lätzi Neigkaité

(Google-Übersetzer: Fake News)

Fake

Regierungsrat Dürr steigt ins Weihnachtsgeschäft ein
 Oh Du Fröhliche. Baschi Dürr präsentierte gestern einen neuen Adventskalender. Das Justiz- und Polizeidepartement will damit vor allem die Kleinen erreichen. Hinter den 24 Fenstern verstecken sich schöne Überraschungen wie: Microdosen von LSD (Lutsch und Sug-Däfel), aber auch lehrreiche Hinweise zum sicheren Leben in der unsichersten Stadt des Landes. So zum Beispiel ein Elektroschockgerät im Kleinformat, das bei möglichen Vergewaltigungen am helllichten Tag zum Einsatz kommen kann. Bevor der Stromstoss abgesetzt wird, erklingt eine Frauenstimme, die sagt: «Nei, du poppsch mi nit!». Der Adventskalender ist bei Baschi Dürr in zwei Versionen erhältlich: Die einfache Version kostet CHF 25.– und CHF 5'000.– die vollelektrische Version mit Flügeltürchen.

Die BVB will hoch hinaus

Sie gilt als schlechtestes Transportunternehmen der letzten 2000 Jahre; die BVB. Pech bei der Beschaffung, unglückliche Personalpolitik und Unvermögen rund um das Thema «Schienen». Nun zieht der BVB-Verwaltungsrat endlich Konsequenzen. Die «Drämmli» werden aus dem Stadtbild verbannt und stattdessen werden zukünftig Gondelbahnen die Baslerinnen und Basler transportieren. Kritiker nennen diese Idee «hirnverbrannt» und Befürworter nennen sie «hirnverbrannt». Eine Interviewanfrage wurde von Seiten der BVB abgelehnt. Es könne im Moment niemand Auskunft geben. Alle verantwortlichen Verwaltungsräte seien erst kürzlich aus dem Sommerurlaub zurückgekehrt und hätten sich allesamt das Hirn verbrannt.

Basler Lækkerli steigt in Möbelmarkt ein

Die innovative Lækkerli-Huus Chefin Miriam Baumann-Blocher wagt einen neuen Schritt. Zusammen mit ihrem Ehemann Matthias Baumann, seines Zeichens Möbel Pfister Chef, will sie einen neuen Markt erschliessen. «Möbel aus Schweden, die man einmal aufbauen kann und dann nie wieder zusammenbekommt, gibt es ja schon. Wir wollen einen Schritt weitergehen!» Tatsächlich wurde nun bekannt, dass Möbel Pfister und das Lækkerli-Huus an einer essbaren Möbelkollektion tüfteln. Es sollen kleine Alltagsmöbel aus Lækkerli-Lebkuchen-Masse hergestellt werden mit lustigen Namen wie «Läggerli-Höggerli» oder Kinderspielzeugtraktoren, die man «Läggerli Bäggerli» nennen will. Auf Nachfrage gab man FAKE bekannt, dass man damit ein 100% ökologisches, abbaubares Produkt präsentieren wird, das die Marken Lækkerli und Pfister in die Welt hinaustragen wird. Die Möbel und Spielzeuge haben allerdings auch ein Ablaufdatum. So sind die Hocker lediglich 12 Monate haltbar und sollten danach innert Tagen verzehrt werden. Nach dem Verzehr wird man diese dann auf dem normalen Weg ausscheiden. Auch dafür hat man einen neuen Namen gefunden: «Läggerli-Gäggerli»

kuhndesign

Kompetent für Küchen & Haushaltsgeräte



Kuhn Design AG, Gellertstrasse 212, Basel
061 327 40 40 | www.kuhndesign.ch

ONLINE MARKETING FACTORY

Kundengewinnung im Internet

SEO - AdWords - Social Media - Analytics

+41 (0)61 551 02 10
www.onlinemarketingfactory.ch
info@onlinemarketingfactory.ch

Irrer Rechtsstreit

«Läggerli» - ein Basler Kulturgut. Das süsse Lebkuchenstüggli gehört wie das «Drachebrinneli» zu Basel. Nun geht aber die Läggerli-Huus Chefin (Miriam Baumann-Blocher) auf die Barrikaden. Dort weilt sie ein paar Wochen und kehrt dann wieder erholt zurück. Diese Erholung wird sie brauchen, denn ein übler Rechtsstreit mit dem Basler Komiker Patrick «Almi» Allmandinger bahnt sich an. Dieser hat sich den Namen «Läggerli» als Marke für sich schützen lassen. In einer Nacht und Nebelaktion gelang es ihm – zusammen mit dem Milli-eubeizer Udo Spielmann (der schon «Bebbi» als Marke für sich schützen liess – Anmerkung der Redaktion) – «Läggerli» als Marke zu schützen.

Auf Anfrage teilte uns P. Allmandinger schriftlich mit: «Es isst doll, ass ich nun dissen Nahmen hab Schützen lasen zu Können. Bin ich doch auch ein Luschtiger Comydien aber auch einen Knallharten geschäftsman und ainer mit fielen Dalenten!» (Anmerkung der Redaktion: Unser Lektorat hat die schlimmsten Schreibfehler korrigiert, aber es waren zu viele – die Lektoren erholen sich zur Zeit in einer psychischen Klinik oberhalb von Davos).

Vandalenakt oder Unfall?

Offizielle Zahlen werden keine bekannt gegeben. Das Bethesda-Spital hält sich bedeckt, was die Menge von Neugeborenen betrifft, die durch die Babyklappe purzeln. Whistleblower teilen uns mit, dass es pro Woche schon zwei bis drei Säuglinge wären. Nun wurde diese Babyklappe unlängst Opfer eines Vandalen-Aktes, so vermutete die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt. In der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember 2018 wurde diese Babyklappe massiv beschädigt. Dabei entstand ein Sachschaden in der Höhe von 10 Pampers-Familien-Paketen. Nun sind Bilder einer Überwachungskamera aufgetaucht. Diese zeigen einen Mann um die 60, wie er versucht, seine Frau durch die Babyklappe zu quetschen. Kein schöner Anblick! Sie erlitt dabei leichte Schürfwunden und durch ihr Gewicht wurde die Klappe aus der Befestigung gerissen. Auf die Frage zu seinem Motiv sagte der Mann lediglich, dass er seit 20 Jahren mit seiner Frau versuche, Kinder zu zeugen und dass es so vielleicht mal mit einem Baby klappe.

Dätschmaischter

(Google-Übersetzer: Organisatoren)



Renato Salvi



Nicole Salvi



Daniel Nussbaumer



Franziska Schäfer



Däni Roth



Katja Zeindler



Jürg Schwald



Dieter Jegge



Dirk Herzog

**BASEL
LIVE,**

**INSPIRIEREND, ATTRAKTIV
UND STETS AKTUELL.**

BASELLIVE.CH



**SO
LEBST
DU BASEL**

**PRO INNERSTADT
BASEL**



RahmESpiiler

(Google-Übersetzer: Darsteller)

Bernadette Strittmatter

Meine Liebe zum Theater hat ihren Ursprung in einer Vorfasnachtsveranstaltung. Meine Mutter spielte während 25 Jahren im Drummeli mit. Schon als 3-jähriger Knirps durfte ich damals hinter die Bühne und erlebte die positive Anspannung der Mitwirkenden, das Vibrieren der Theaterluft. An den Duft in den Garderoben, eine Mischung von Theaterschminke, Parfum, (Zigaretten!) und Mimosen, kann ich mich heute noch erinnern. Diese Eindrücke haben mich während meiner Kindheit und Jugend begleitet und wohl auch geprägt. Nach der Schauspielerschule war ich einige Jahre in Deutschland und in der Schweiz auf Tournee (u.a. mit Fritz Wepper, Ruedi Walter, Inigo Gallo, Walter Roderer).

Seit der Geburt meiner Kinder vor gut 20 Jahren spiele ich mit wenigen Ausnahmen vor allem in der Region Basel (vorwiegend am Theater Fauteuil).

Ich bin eine begeisterte Fasnächtlerin, wenngleich heute nur noch passiv, und habe auch schon in anderen Vorfasnachtsveranstaltungen mitgespielt.

Nun freue ich mich sehr, dass ich in diesem neuen Vorfasnachtsformat dabei sein darf.

Ich wünsche Ihnen, liebes Publikum, einen fröhlichen, besinnlichen, lustigen und unterhalt-samen Abend.



Tarchini Malergeschäft GmbH

Maler- und Tapeziererarbeiten

Gipser- und Verputzarbeiten

Fassadenanierungen

Schall- und Wärmedämmung

Brandschutz



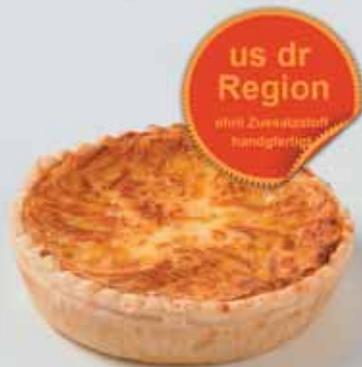
Tarchini Malergeschäft GmbH
Inh. Heinz Staub
Pfeffingerstrasse 80 CH-4053 Basel
Tel. 061 331 04 32 Fax 061 331 26 76

Mail tarchini@malergeschaeft.biz

zem
Köpfädärnli
jetzt e feins

Wacker[®]
Käskiechli

www.wacker-schwobag.ch



RahmESpiiler

(Google-Übersetzer: Darsteller)

Sämi Moor

Also, Fasnächtler bin ich solange ich denken kann. Mindestens! Zunächst mit einem Lägerli-drümmeli, später mit einer richtigen Drummle in der Olympia, dann als Schnitzelbänggler und aus meiner Zeit als Drummeli Räämeler kenne ich Renato. Mit meinem musikalischen Rucksack an der Gitarre und ähnlichem Gezupfe bringe ich auch meinen «Kopf» ein. Nur das «Ladärnli» dürfen andere bringen.





**...willsch noo dr Faasnacht
mit dr Glygge oder em Verein
ebbis mache,
denn kemmet zu mir
go Lägerli bache**

www.laeckerli-basel.ch



**E Familie-Feetz?
E Firme-Blausch?
Oder d Glygge ladet yy?
kemmet ins Bürgins Fischerhuus,
do kam me freehlig syy
www.fischerhaus-kleinhueningen.ch / 079 645 66 69**



RahmESpiiler

(Google-Übersetzer: Darsteller)

Michael Hug

Mal ganz ehrlich: Es gibt eigentlich nicht viel Schwierigeres, als einen kurzen Text über sich selbst für ein Programmheft zu verfassen? Und wenn es sich dabei dann erst noch um das Programmheft für das «Köpfädäärnli» handelt, so sollte das Selbstportrait ja schon etwas hergeben – insbesondere dann, wenn man in einer illustren und prominenten Runde auf der Bühne steht, wie das nun für mich der Fall sein wird. Und da beginnen genau die Probleme: Einerseits möchte man ja nicht zu dicke auftragen, andererseits stellt man vielleicht resigniert fest, wie mager der eigene Palmarès ausfällt. Und dennoch drängt sich die Frage auf: Was könnte den Leser interessieren? Vielleicht mein Bühnendebüt als etwa 12-jähriger Progymnasiast in der Schüleraufführung von Lothar Krauths «Onkel Lucky aus Kentucky», in welcher ich für die männliche Hauptrolle meine Haare – ja, die gab es mal... – grau eingefärbt bekam? – Naja, wohl eher nicht. Oder – meine Eistanzerlaufbahn, der immerhin 1981 und 1987 der Junioren Schweizermeistertitel beschieden war? Wohl auch nicht, hat ja nichts mit Theater oder Vorfasnacht zu tun – und ist schon viel zu lange her! Dann doch schon eher, dass es mich mal in jüngerer Vergangenheit während ein paar Jahren in die Theatergruppe der «Luzerner Vereinigung beider Basel» verschlagen hat und ich danach auf den Brettern der «Baseldytsche Bihni» gelandet bin. Und da bin ich nun mittlerweile im vierten Jahr mit grosser Freude und Begeisterung dabei. In diesem Zusammenhang sind sicher auch die Abstecher ins «Basler Marionettentheater», wo ich bis jetzt die eine oder andere Rolle und einen Hund einsprechen beziehungsweise einbellen durfte, und auch die (Vor)Lesung am ersten Vorlesetag in der Stadtbibliothek GGG Basel im vergangenen Frühjahr erwähnenswert. – Ach ja, vielleicht interessiert es die Leser ja auch, dass ich beruflich als Berufsschullehrer arbeite. Auch das mit grosser Freude und Leidenschaft – vielleicht nicht zuletzt auch deshalb, weil Schule und Theater doch viel gemeinsam haben – selbst wenn es nur in den allerseltensten Fällen – wenn überhaupt – für die dargebotenen Shows und Aufführungen (= Lektionen) Applaus gibt... So, das wär's mal fürs erste. Nun freue ich mich riesig auf das Abenteuer «Köpfädäärnli»!



Für nach dem Köpfadäärnli.



Für das Schnelle und Frische.

Coop Pronto mit oder ohne Tankstelle.
365 Tage im Jahr geöffnet.
www.coop-pronto.ch

coop
Für mich und dich. **pronto**

RahmESpiiler

(Google-Übersetzer: Darsteller)

Renato Salvi

Seit 33 Jahren bin ich nun für das Theater tätig. Trotz dieser langen Zeit habe ich immer noch das unterschwellige Gefühl, das was ich mache erst gestern begonnen zu haben. Ich erkläre mir das damit, dass jeder Abend – jede Vorstellung – eine Premiere ist. Sie besuchen das Köpfladäärnli vermutlich auch nur einmal. Vielleicht zur ersten Vorstellung. Eventuell aber auch zur Letzten. Für Sie, die Sie im Publikum sitzen, ist es dennoch eine Premiere. Ganz egal wann Sie das Köpfladäärnli besuchen. Mir geht es da ähnlich. Obwohl ich weiss, was ich in meinen Rollen tun und sagen muss, ist jeder Abend neu. Man ist selber vielleicht in einer anderen Stimmung. Seine Mitspieler auch und Sie – das Publikum – sowieso. Da kommt einiges Zusammen und man hofft, dass es sich ergänzt. So gesehen ist Theaterspielen ein «Mannschaftssport». Es braucht alle dazu. Alle müssen zu 100% fit und parat sein! Wir auf der Bühne, aber auch Sie im Zuschauerraum! So, das musste einmal gesagt sein! Nun freue ich mich auf den «Anpfiff» und hoffe, das «Spiel» bleibt fair und es gibt keine unanständigen Fouls und keiner muss des «Spiels» verwiesen werden. Zum Schluss wünsche ich mir das Köpfladäärnli auf dem ersten Platz in Ihrer Vorfasnachtstabelle...





STARTEN SIE
JETZT MIT EINEM
KOSTENLOSEN
EINFÜHRUNGS-
TRAINING!

Mit Spannung erwartet: Ihr Rücken.

Das Rückenprogramm von Kieser.
Jetzt anmelden.

Basel
Steinenvorstadt 67
Telefon 061 273 42 92

über 20x in der Schweiz
kieser-training.ch

KIESER
TRAINING

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Piccobelli Gläbbli-Akrobaaten



(Google-Übersetzer: Piccobelli Piccolo-Virtuosen)

Im Jahr 2014 entstand eine Pfeifergruppe, die über die Grenzen der Basler Fasnachtsmärsche und dem Basler Piccolo hinausschauen wollte. Die Gruppe Piccobelli mit den vier Mitgliedern Sabine Trüeb (Verschnuuffer), Florian Stähli (Spale-Clique 1927) Patrice Bühler und Stephan Trüeb (beide Märtplatz-Clique-Basel 1923) wurde gegründet. Nach einigem Experimentieren im Zusammenspiel mit Konzertpiccolo, Querflöte und der G-Flöte (dem sogenannten «Bass-Piccolo») haben wir unser erstes Programm zusammengestellt und es bei einigen Auftritten präsentiert. Mit den verschiedenen Flöten und Piccolos stehen uns viele, teilweise neuartige, Klangfarben zur Verfügung, welche die Zuhörer zu überraschen wissen. Für das Köpfladäärnli 2019 haben wir uns mit zwei weiteren tollen Pfeifern, Jorge-Luis Navarro (Verschuuffer) und Matthias Fluri (Wild), verstärkt. Piccobelli bleibt sich aber als Quartett treu, da auch am Köpfladäärnli immer nur vier Musiker auf der Bühne stehen.



FASNACHT 2019 MIT DR MCB



SCHNUPPER-
FASNACHT
FÜR NUR 70.-

Leer in dr Märtplatz Drummle oder Pfyffe,
due die Chance jetz ergryffe
und mäld dy für d Fasnacht 2019 aa!
Em Obmaa sy Kontaggt stoot undedraa.

Jungi Märtplatz-Clique Basel 1948
Thomas Kernen: 079 503 63 15
jungi@maertplatz-clique.ch

Scheeni Lieder

(Google-Übersetzer: Gesang mit Vital Jauslin)

Vital Jauslin liebt es zu singen. Obschon er kein ausgebildeter Sänger ist hat die Natur ihm alles mitgegeben, was es zum Singen braucht: Ein gutes Gehör und eine noch schönere Stimme. Beides kombiniert ergibt das, was man am Kòpfladäärnli von ihm hören wird.

Seine beiden Auftritte am Kòpfladäärnli sind völlig unterschiedlich. Von einem Sologesang bis hin zu einer vierstimmigen Einlage. Er zeigt in seinen Auftritten die Bandbereite des Möglichen für einen Solosänger.





Stilvoll | Geniessen im Herzen von Basel



RESTAURANT
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25

4001 Basel

+41 (0)61 261 20 46

www.schluesselzunft.ch

kontakt@schluesselzunft.ch

Susanne Böke: HIEHNERHUT-Instrument

(Google-Übersetzer: Susanne Böke, Kirchen-Orgel)

Susanne Böke, studierte Orgel und Klavier in Basel, Paris und Zürich u.a. bei Guy Bovet, Jean Langlais, Erna Ronca. Mit der Offenen Kirche Elisabethen ist sie seit deren Gründung als Citykirche im Jahr 1994 verbunden. Dort betreut und bespielt sie die Merklin Orgel von 1864.

Seit 2018 ist sie zudem Hauptorganistin an der Titus Kirche Basel und derzeit am Aufbau der neuen Konzertreihe «Point d'orgue». Anlässlich der Pressekonferenz des Köpfladäärnli (5. September 2018, 04:00 Uhr) spielte Susanne Böke auf der Orgel «dr Moorgestraich» und «die alte Schwyzer». Dabei kullerten dem einen oder anderen sogar kleine Tränchen über die Wangen und «Hühnerhaut» breitete sich unter den Zuhörerinnen und Zuhörern aus.



Die offene Kirche Elisabethen während eines Events

EURO SOUND

Veranstaltungstechnik



MEDIEN- UND
VERANSTALTUNGSTECHNIK

SERVICE UND
INSTALLATIONEN

TAGUNGS- UND
KONFERENZTECHNIK

Ihr Event-Partner für Industrie, Gastronomie und Gemeinden

Als Meisterbetrieb für Veranstaltungstechnik stehen wir Ihnen seit über 20 Jahren als kompetenter Partner bei der technischen Realisierung verschiedenster Projekte zur Seite. Mit viel Engagement, innovativen Ideen und modernster Technik betreuen wir mehr als 1000 Veranstaltungen im Jahr. Von der technischen Planung bis zur Umsetzung immer zielgerichtet und effizient.



Mitglied im Verband
Deutscher Tonmeister

VPLT.

Mitglied im Verband
für Medien- und
Veranstaltungstechnik

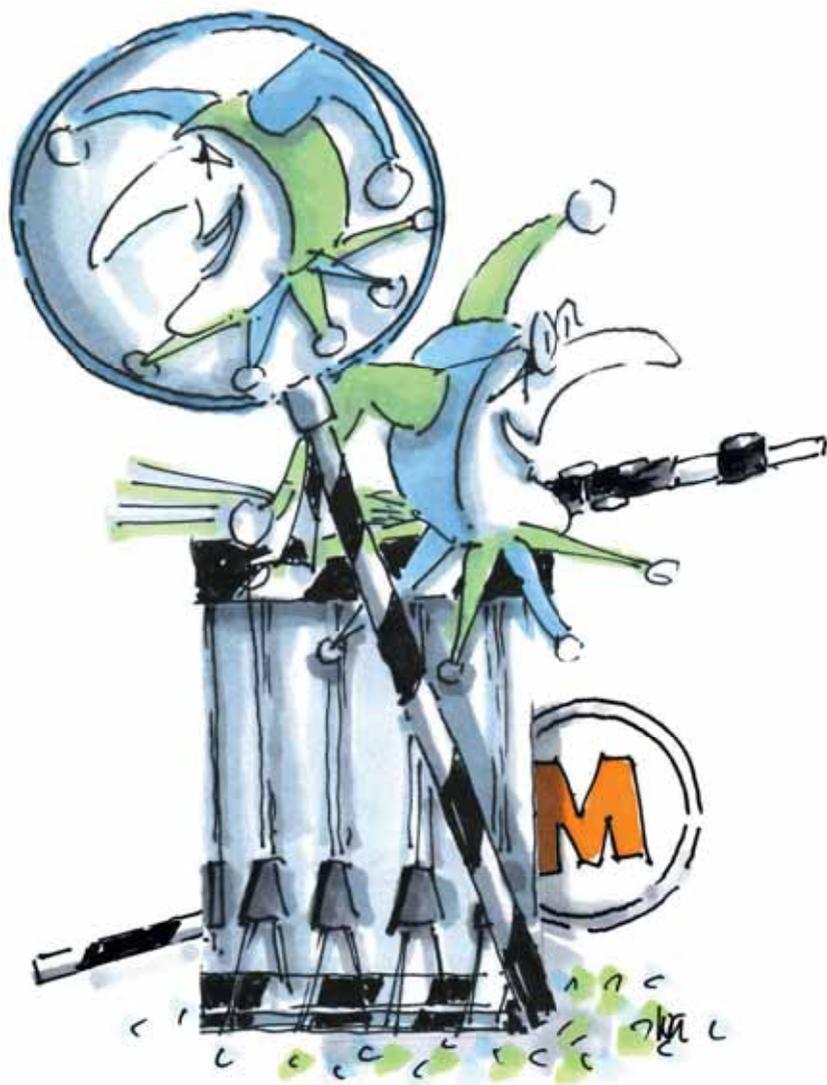


IHK Ausbildungsbetrieb

Euro Sound Veranstaltungstechnik
Alemannenstr. 39, 79689 Maulburg

fon +49 7622 683 803
fax +49 7622 683 805

mail info@euro-sound.com
web www.euro-sound.com



Erleben Sie Vorfasnacht dank dem Migros-Kulturprozent

Vielfältig wie die Schweiz ist auch das Engagement der Genossenschaft Migros Basel mit ihrem Kulturprozent.

Übrigens: Tickets für Vorfasnachtsveranstaltungen gibt es auch an den Vorverkaufsstellen Migros Claramarkt, MParc Dreispitz, Migros Paradies Allschwil und Migros Schöndal Füllinsdorf.

MIGROS
kulturprozent

DR HANSI GWÜST, WEISS ES

(Google-Übersetzer: Wissen einfach erklärt von Dr. Hansi Gwüst)

Wertlose Papiere

Es gibt Wertpapiere und wertlose Papiere. Zu den Letzteren zählen die vielen unbeachteten Wagen-Zeedel und die Abermillionen von farbigen Papierschnipseln, die an der Fasnacht zu Abermillionen rumgeschmissen werden. Man nennt diese zwar in Basel «Räppli», obschon sie völlig wertlos sind.



Neue Idee bringt Umsatz

In Zoohandlungen gibt es viel zu kaufen, von Goldfischen über Meerschweinchen oder noch mehr Schweinchen bis hin zu Schlangen, Mäusen oder Insekten. Nun hat sich ein Basler Zoofachgeschäft etwas Neues ausgedacht. Ab sofort kann man auch Flöhe kaufen. Sie werden in einem geschlossenen Becher verkauft – 100 Stück zu 50 Franken. Es wird nur Barzahlung akzeptiert. Auf Anfrage sagte der Betreiber, er müsse seinen Cash-Floh verbessern.

Moderne Ausbeuter

Novartis bringt ein Medikament auf den Markt, das CHF 350'000.– kostet. Eine solche Summe zu verlangen, um jemanden zu heilen, ist kränker, als jene, die sich mit diesem Medikament behandeln lassen sollten. Auf Anfrage, wie man auf einen solch unverschämten Preis komme erhielt ich keine befriedigende Antwort. Ich persönlich kann mir das nur so erklären. Die vielen «Nullen» in diesem Betrag könnten sowas wie ein «Denkmal» für die vielen Nullen bei Novartis sein, die auf solche Preise kommen.

Gelb ist das neue Rot

Farben können Leben retten. Das wissen spätestens alle, die schon mal bei Rot über den Spalenring spaziert sind. Um gleich bei der Farbe rot zu bleiben. Diese gehört zu den Urfarben und steht für Liebe und Leidenschaft. Klar war das «Waldeburgerli» jahrelang rot lackiert. Es stand für die Liebe zu einem Tal und verkörperte irgendwie zugleich auch die Weltoffenheit der Baselbieter. Gerne sangen die Ureinwohner das Baselbieterlied in dieser Version: «Von Waldeburg bis Lieschtli!». Nun soll das neue «Waldeburgerli» als gelber Zug die vom Tal mit denen vom «Schedtli» verbinden. Gelb steht in der Farbenlehre für das Sonnenlicht und für den Adel. Gelb steht aber auch für Neid. Nun fragt man sich zu Recht, worauf die Baselbieter neidisch sein sollen. Die haben ja schon alles. Kein Geld zum Beispiel. Darum war vermutlich das alte «Waldeburgerli» rot lackiert. Das passte gut zu den Farben in der dortigen Buchhaltung.



FÜR ANDERE EINE HERAUSFORDERUNG, BEI UNS SCHON SERIE.

**VOLVO IST DER ERSTE HERSTELLER MIT
EURO 6D-TEMP SERIENMÄSSIG.**

Als erster Hersteller erfüllen wir schon heute für alle Modelle die zukünftig gültige Norm. Damit Sie beim Neuwagenkauf ruhigen Gewissens in die Zukunft blicken können.

MEHR AUF VOLVOCARS.CH/EURO-6D-TEMP



Gilt für alle Neuwagenbestellungen ab
Modelljahr 2019 (Produktion seit Mai 2018).

INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Übersicht

(Google-Übersetzer: Übersicht)

Idee:

Renato Salvi

Produzent:

delego gmbh

Team:

Franziska Schäfer, Katja Zeindler, Nicole Salvi, Daniel Nussbaumer, Däni Roth, Jürg Schwald, Dieter Jegge, Dirk Herzog

Mitwirkende:

Dr Schwoobekäfer, dr Hampe vo Kleihünige, S Echo vom Säntis, Dr Blagèèri, D Schuumschlegler, Bajass & Omega, S Källerdiirli, Sämi Moor, Michael Hug, Bernadette Strittmatter, Renato Salvi, Piccobelli, Vital Jauslin, Susanne Böke

Bühnentexte:

Renato Salvi, Frank Küster

Hof-Fotograf:

Klaus Brodhage

Foto Michi Hug: Mimmo Muscio

Grafik:

Franziska Baumann



Druck:

Sparrn Druck, Magden

Redaktion Programmheft:

U. Gato

Texte Programmheft:

Patricia Caroline Dell

Bühnentechnik und Licht:

Euro Sound Veranstaltungstechnik, Maulburg

Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung:

Feldschlösschen AG, Telebasel, BaselLIVE, PrimeNews, Pathé Basel, Euro-Sound und allen Inserentinnen und Inserenten des Programmheftes.

Danke auch an alle, die ans Köpfladäärnli glauben und sich ein Ticket kaufen!

WETTBEWÄARB

(Google-Übersetzer: Gewinnspiel)

4 VIP Tickets zur Premiere am Do., 21. Februar 2019, zu gewinnen

Erlebe das Köpfladäärnli mit drei Deiner Freunde am allerersten Abend. Snacks und Getränke inklusive. Dieser Preis hat einen Wert von über CHF 300.–

Und so machst Du mit:

- Finde die in diesem Heft verteilten Köpfladäärnli.
- Zähle diese und schreibe Deine Antwort in den Teilnahme-Coupon
- Schneide diesen aus und sende ihn an: Köpfladäärnli, delego gmbh, Münsterberg 14, 4051 Basel

Anzahl Ladäärnli in diesem Heft: 

Vorname:

Nachname:

Adresse:

Mailadresse:

Teilnahmeschluss: 1. Februar 2019. Der Gewinner wird persönlich informiert. Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

SchnabulIER-Ständli

(Google-Übersetzer: Catering)

Am Kòpfladäärnli gibt es nicht nur «Futter» fürs Gemüt, fürs Herz und Hirn – nein – auch der Magen soll nicht zu kurz kommen! Das Kòpfladäärnli-Catering bietet zahlreiche Getränke zu fairen Preisen.

- Sie dürfen sich auf eine erlesene Weinauswahl freuen
- Für Fasnächtler darf eine Bierauswahl von Feldschlösschen nicht fehlen
- Diverse Grälleliwasser / Mineralwasser gehören dazu
- Auch einen «Waggjs» können Sie bei uns geniessen

Die Gäste können sich zu folgenden Zeiten an den Catering-Ständen verköstigen:

- Jeweils ab 1 Stunde vor der Vorstellung; 18.30 Uhr, sonntags 16.00 Uhr
- In der Pause des Kòpfladäärnli
- Nach der Vorstellung bis ca. 23.45 Uhr

Wir versuchen, der Umwelt nicht noch mehr Plastikabfall zu zumuten und verwenden bewusst Mehrwegprodukte und Glasflaschen.

Für Gruppen kann das Kòpfladäärnli-Catering auf Extrawünsche (exklusiver Apéro, Gäste werden betreut usw.) eingehen. Fragen? Schreiben Sie eine Nachricht an: nicole@vorfasnacht.ch



PERSEENLIG: MAMME FASNACHT

(Google-Übersetzer: Persönlich: Frau Fasnacht)

Lieblingskleid:

Die «alti Dante» trage ich am liebsten. Sie steht mir einfach gut und man erkennt mich als Frau Fasnacht. Würde ich Tigermuster-Leggings und ein knappes Top tragen, würde ich vielleicht in der Webergasse von jemandem gefragt: «Wieviel» und ich würde sagen: «Zu wenig – drei Tage Fasnacht sind klar zu wenig!»



Lieblingspeise:

Logisch: Daig. Der Basler Daig in seiner kompletten, leicht aufgeblähten Form, wie er sich zäh und klebrig in der Oberschicht festgesetzt hat. Einfach herrlich. Sein leicht säuerlicher, abgestandener und fauliger Geruch gehört irgendwie dazu. Kennen Sie «Surströmming»? Das ist dieser faulige Fisch, der in Schweden als Delikatesse genossen wird. So ist der Basler Daig. Begegnet man ihm, will man sich übergeben und dennoch liebt man ihn.



Lieblingsaccessoire:

Mein Köpfladäärnli. Ich trage es eigentlich immer. Es gehört für mich dazu und ich kann am Morgen nicht ohne mein Köpfladäärnli auf die Strasse. Leuchtet es, bin ich frei und ansprechbar. Wenn es nicht leuchtet, dann sprech mich bitte nicht an. Wie bei einem Basler-Taxi eben – mit dem Unterschied, dass ich ohne Navi den Bahnhof finde.



Lieblingsfilm:

«Drei Haselnüsse für Aschenbrödel»! Ich schaue mir diesen Film jedes Jahr immer wieder an. Ich kann ihn vermutlich lückenlos nachspielen, aber trotzdem fiebere ich jedes Mal mit. Dieser Film erinnert mich auch immer an die Fasnacht. Da sind die bösen Wetter-Schwestern, die dem Fasnachts-Brödel die Tage versauen wollen. Und da ist der Prinz-Karneval, der am Schluss die Fasnacht bekommt und alle sind zufrieden... ach... und schon kullert mir wieder ein Tränchen ber die Wange...



Lieblingsparfüm:

Kennen Sie von FRACASSÉ den Duft BANNIERE D ALCOOL? Diesen Duft mag ich nicht besonders. Er ist an der Fasnacht immer früher zu riechen. Oft versprühen ihn Jugendliche, die keine Ahnung haben, was drei Tage Fasnacht wirklich sind. Sie verwechseln es oft mit einem «Oktoberfest» oder sonst einem Trinkgelage. Viel lieber ist mir daher der Duft SOUPE FARINE oder GÂTEAU AU FROMAGE...

**Lieblingsmusik:**

Was soll diese Frage? Klar! «dr Moorgestraich». Auch wenn die Melodie nicht gerade die Originellste ist, verbinde ich damit den Beginn der schönsten Zeit des Jahres. Es reichen die ersten drei Töne und man weiss was gemeint ist. Als echte Baslerin, als Frau Fasnacht, ist das meine Titelmusik. «Dr Moorgestraich» ist der Soundtrack meines Herzschlages. Die Tonfolge meines Lebens.

**Lieblingsbuch:**

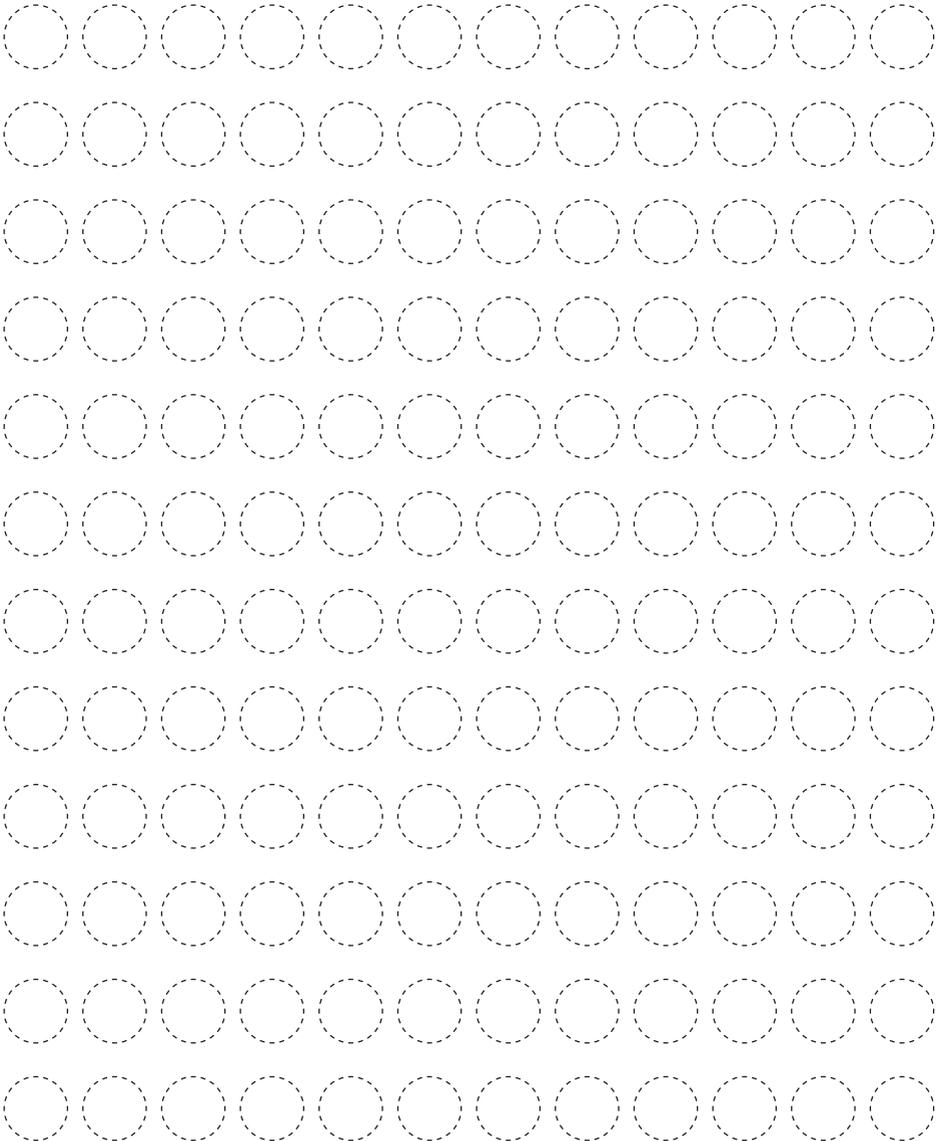
Zur Zeit lese ich einen spannenden Schmöker: Der Rädäbäng! Der Autor benutzt das Pseudonym «Comité». Die Geschichte ist einfach. Das Buch ist aufgebaut wie eine Aufzählung von Cliques und ihren Sujets. Trotzdem war ich von der ersten Seite an gefesselt. Es ist so spannend. Oft weiss man nicht, was da gespielt wird. Darin kommen solche mystischen Formulierungen vor wie: «Dr Dambuurmajoor isch e Ängel und s Spiil sinn glaini Bängel». Grossartig. Das erzeugt mit einfachen Mitteln Spannung. Ich bin erst bei Seite 40 oder so und gespannt darauf, wie die Geschichte endet.



Zem Baschtle

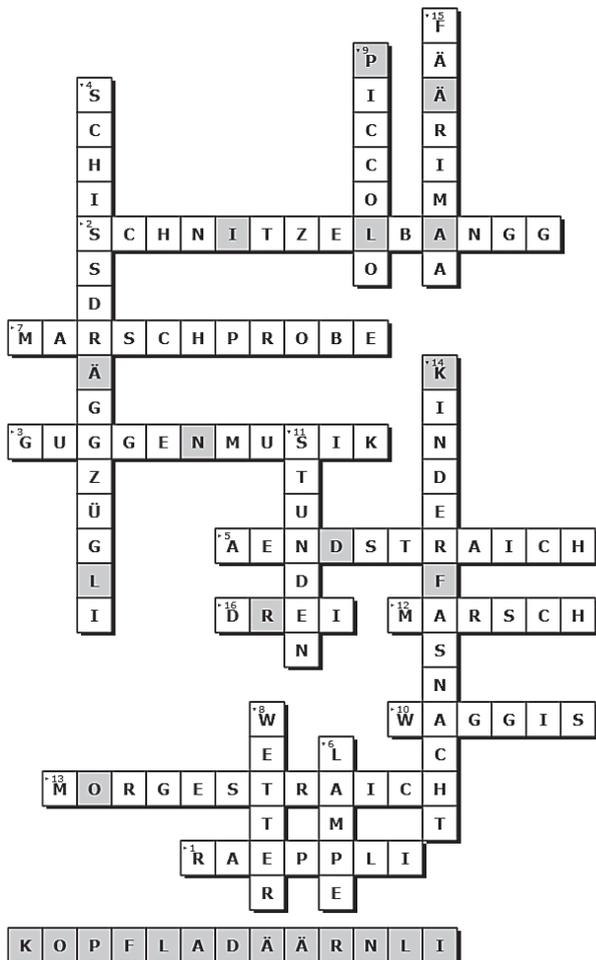
(Google-Übersetzer: Bastelbogen)

So geht's: Die Kreise bunt ausmalen und danach ausschneiden. Fertig sind Deine selb- gemachten Röppli. «E rundi Sach!»



Ufreesig

(Google-Übersetzer: Lösungen)



1. Kleinste Geldmenge
2. Fleischerzeugnis auf Sitzgelegenheit
3. Tragtaschenkapelle
4. Fortbewegungsmittel mit vul. Ausdruck für Kot
5. Schluss der Fasnacht
6. Laterne
7. Das Laufen üben
8. Für Fasnächter gibt es das an der Fasnacht nicht
9. Das mögen Tambouren nicht
10. Fasnachtsfigur zum Trinken
11. So lange dauert die Fasnacht; 72...
12. Vorwärts...
13. Damit beginnt die Fasnacht
14. Am Fasnachtsdienstag
15. Der fährt über den Rhein
16. Die schönsten ... Tage

Kopfladäärnli-MENÜ WEIHERHOF

vom 1. Hornig bis 1. Meerze 2019

Bunte Rääpli Suppe

Fasnachts Cordon Bleu

Huusgmachte Zyndholz Härdepfeli

Frisches Gmiesigs

Garamell Heepfli mit gschlagener Niidle

Bringen Sie dieses Programm Heft mit und erhalten Sie
das Menü anstatt für CHF 45.- für CHF 35.-

RESTAURANT WEIHERHOF
Saal bis zu 35 Personen & Hegelbahn

Ina & Ruedi Spillmann
Neuweilerstrasse 107
4054 Basel
061 301 26 28